

Wir trauern um Hana Weingarten, Überlebende des KZ-Außenlagers Neugraben,

Hana Weingarten gehört zu den Frauen, die zusammen mit ihren Müttern im Winter 1944/1945 das Grauen des KZ-Außenlagers Neugraben erlebten und im Frühjahr 1945 mit ansehen mussten, wie die sterblichen Überreste ihrer an den Folgen der unmenschlichen Haft verstorbenen Mütter in einem der vielen Massengräber verschwanden, die kurz nach der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen in aller Eile angelegt werden mussten.

Hana Weingarten, geb. Wertheimerová, kam am 12. Dezember 1929, als zweite Tochter ihrer jüdischen Eltern Fritz und Lily Wertheimer, geb. Reich, in der südmährischen Industriestadt Znojmo/Zwaim zur Welt. Das Leben der Familie änderte sich schlagartig, als deutsche Truppen im September 1938 zunächst das Sudetenland und ein halbes Jahr später nach der Zerschlagung der Tschechoslowakischen Republik auch den westlichen Teil des Landes besetzten. Ihr Vater wurde bereits im September 1938 verhaftet und im Frühjahr 1942 in der Tötungsanstalt Hartheim ermordet. Ihre Schwester gelangte im Sommer 1939 mit einem Kindertransport nach Palästina, während ihre Mutter und sie im März 1943 zunächst in das Ghetto Theresienstadt und von dort im Mai 1944 in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz deportiert wurden. Hana Weingarten und ihre Mutter gehörten zu den 1.500 weiblichen Häftlingen, die im Sommer 1944 noch für arbeitsfähig gehalten und zur Zwangsarbeit nach Hamburg abtransportiert wurden. Hier durchliefen sie die Außenlager des KZ Neugamme am Dessauer Ufer, in Neugraben und in Tiefstack.

Nach dem Tod ihrer Mutter in Bergen-Belsen kehrte Hana Weingarten im Sommer 1945 allein in ihre Heimat zurück. 1949 wanderte sie nach Israel aus, wo sie bald ihren Mann kennen lernte und ihn heiratete.



Im April 2016 kehrte sie auf Einladung der `Initiative Gedenken in Harburg´ noch einmal nach Neugraben zurück, um am Falkenbergsweg gemeinsam mit ihrem Sohn und seiner Familie den STOLPERSTEIN für ihre in Bergen-Belsen verstorbene Mutter Lily Wertheimer einzuweihen. Was diese Reise ihr bedeutete, lassen die Worte erkennen, mit denen sie in diesem Augenblick ihren Gedanken und Gefühlen Ausdruck gab: „*Ein STOLPERSTEIN ist ein*

wunderbarer Gedenkort für jeden Menschen – und besonders für alle, die wie ich um einen nahen Verwandten trauern, der kein Grab mit einem Grabstein auf einem Friedhof hat. Die sterblichen Überreste meiner Mutter wurden zusammen mit denen von 500 anderen Menschen in Bergen-Belsen in ein Massengrab geworfen, das nur mit einer Datumsangabe versehen ist.“

Hana Weingarten starb am 1. Juni 2018. Wir werden sie nicht vergessen und sind mit unseren Gedanken in diesen Stunden der Trauer bei ihrer Familie.

Klaus Möller